

12. Januar 1944

P.S. Herr Bock teilte mir soeben mit, daß er über die 2. Lieferung des Rep.Germ. IV nichts wissen aber glaube, daß die Bücher in Rom sein müßten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir sagen würden von wem Sie die Nachricht der Nichtüberreichung haben.

Wilmanns
Wilhelmstr. 18

Herrn Prof. Dr. E. Schmidt

Sehr geehrter Herr Kollege!
Ich habe soeben Ihr Schreiben vom 10. erhalten. Ihre Klage wegen der Papierbeschwerigkeiten ist mir teilweise bekannt. Ich verstehe sehr gut, daß es für Sie sehr unangenehm ist, wenn jetzt allmählich eine Unterbrechung eintrifft, aber andererseits ist zu bedenken, daß infolge der letzten Witterungsgriffe soviel Papier verbrannt ist, daß wahrscheinlich die alten Verlagspläne nicht eingehalten werden können. Es ist gewiß auch schade, daß das Institut, sich um die Befreiung technischer Schwierigkeiten zu bekümmern, man muß aber allgemein einsehen, daß es sich hier um eine höhere Gewalt handelt. Wenn Sie daher schreiben, daß Sie bei einer Verzögerung die Konsequenzen ziehen und die Verantwortung abgeben müßten so kann ich Ihnen nicht verhehlen, daß mich das peinlich berührt hat. Wir sind hier alle mit beschäftigt, die Auswirkungen der Witterungsschäden zu beheben und weiteren Schäden vorzubeugen und müssen daher alle anderen Arbeiten zurücklassen. Ich frage mich sehr, daß es in Deutschland noch Städte gibt, die vom Kriege nicht unmittelbar berührt worden sind und wo man noch friedensmäßig arbeiten kann, ich möchte Sie aber doch bitten, wenn in anderen Städten Schwierigkeiten entstehen, sie nicht auf bösen Willen oder auf Unterlassung zurückzuführen. Wegen der Unterbrechung der zweiten Lieferung des Repertorium Germanicum IV an das vatikanische Archiv und die vatikanische Bibliothek werde ich mit Herrn Bock und Herrn Opitz, die gegenwärtig in Berlin sind, sprechen und das Nötige veranlassen. Seien Sie also überzeugt, daß wirklich alles was möglich ist geschieht.

Heil Hitler!

Mit besten Grüßen und